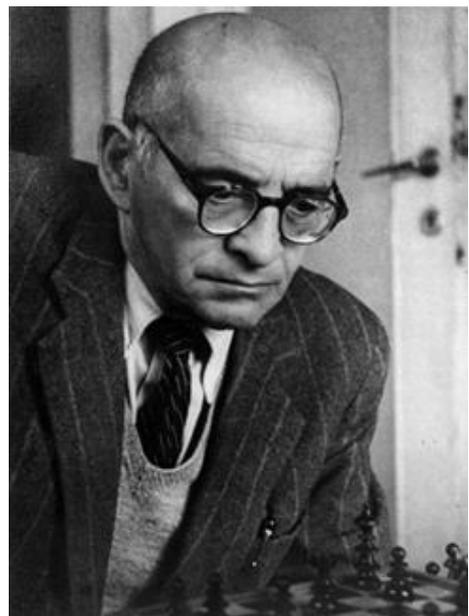


Geschichte, Fiktion, Identität

Ein Symposium zum Werk von Leo Perutz

Szeged, 27-29. März 2023

Konferenzraum der Geistes- und
Sozialwissenschaftlichen Fakultät
der Universität Szeged
Egyetem u. 2.
6722 Szeged



27. März 2023 (Montag)

Ankunft

28. März 2023 (Dienstag)

10:00 Eröffnung: Christian Autengruber (Österreichisches Kulturforum), Attila Bombitz (Lehrstuhl für österreichische Literatur und Kultur), Zoltán Gyenge (Geistes- und Sozialwissenschaftliche Fakultät)

10:20 Hans-Harald Müller (Hamburg)

Leo Perutz: Stellungnahme zu einer literarischen Enquête über die Todesstrafe (1931)

10:40 Leon Ratermann (Berlin)

Der historischen Wahrscheinlichkeit ihr Recht geben. Wie Leo Perutz einen historischen Roman schreibt

11:00 Diskussion

11:20 Sigurd Paul Scheichl (Innsbruck)

Zwischen Neun und Neun als Wien-Roman

11:40 Michael Scheffel (Wuppertal)

Noch einmal: Zur Frage der Phantastik bei Leo Perutz. Der Roman *Zwischen neun und neun* als Beispiel

12:00 Matías Martínez (Wuppertal)

Unzuverlässige Sterbephantasien. Leo Perutz' Roman *Zwischen neun und neun* im Kontext der literarischen Moderne

12:20 Diskussion

13:00 Mittagessen

14:30 Magdolna Orosz (Budapest)

Fiktionale Geschichtsschreibung bei Leo Perutz

14:50 Herwig Gottwald (Salzburg)

Unzuverlässiges Erzählen bei Leo Perutz und Alexander Lernet-Holenia. Ein Vergleich anhand ausgewählter Textbeispiele.

15:10 Diskussion

15:30 Evelyne Jacquelin (Artois)

Perutz' Behandlung der Geschichte am Kreuzweg zwischen historischem und phantastischem Roman und über deren politische Tragweite

15:50 Joanna Banachowitz (Wroclaw)

Die komplexe Identitätsfrage bei Leo Perutz

16:10 Detlef Haberland (Bonn)

Identitätskonstruktion im Roman *Marques von Bolibar*

16:30 Diskussion

17.00 Hommage à Leo Perutz

Perutz ins Ungarische übersetzt.

Podiumsdiskussion im Café Radnóti der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
mit Attila Bombitz, Imre Kurdi und Sándor Tatár

Anschließend Abendbuffet

29. März 2023 (Mittwoch)

- 9:00 Roland Innerhofer (Wien) Die große Leere der Geschichte. Leo Perutz'
Transformation des historischen Romans am Beispiel
von *Wohin rollst du, Äpfelchen?*
- 9:20 Márta Horváth (Szeged) Poetische Gerechtigkeit und Rache in Perutz' Roman
Wohin rollst Du Äpfelchen?
- 9:40 Diskussion
- 10:00 Renate Langer (Salzburg) Frauenfiguren und Weiblichkeitsbilder im Werk von
Leo Perutz
- 10:20 Szilvia Ritz (Szeged) Unzuverlässiges Erzählen in Leo Perutz' Roman *Der
Meister des Jüngsten Tages* im Kontext der Moderne
- 10:40 Diskussion
- 11:00 Markus Ender (Innsbruck) Sympathy for the devil. Moralische Problemfelder
zwischen Pflichtethik und Utilitarismus in Leo Perutz'
Erzählung *Die Geburt des Antichrist*
- 11:20 Csilla Mihály (Szeged) Fiktion als Vorgeschichte der Historie? Leo Perutz' *Die
Geburt des Antichrist*
- 11:40 Diskussion
- 12.30 Mittagessen
- Abfahrt

Leo Perutz ist ein Autor, dessen Werk sich den unterschiedlichsten Kategorisierungen widersetzt. Er ist kein Vertreter wohl etablierter Gattungen: Seine Romane sind viel mehr individuelle Mischungen aus verschiedenen Genres wie der Detektivgeschichte, dem historischen oder dem spirituellen Roman. Er ist nicht einer klaren Stilrichtung zuzuordnen: Er kann weder dem Expressionismus noch der neuen Sachlichkeit noch anderen zeitgenössischen Bewegungen zugerechnet werden und auch seine politischen Sympathien in der Vorkriegszeit sind unbekannt. Gerade diese Vielfalt seines Œuvres macht ihn für die moderne Literaturwissenschaft attraktiv und lädt zu einem close reading ein, in der die zufallsartig und mystisch anmutenden Ereignisse in der narrativen Komposition ihren Sinn erhalten.

Konzept: Attila Bombitz, Márta Horváth, Csilla Mihály, Szilvia Ritz



Abdruck des Fotos mit Genehmigung der Deutschen Nationalbibliothek, Deutsches Exilarchiv 1933-1945, Frankfurt am Main; Nachlass Leo Perutz